

PROJECTS:

Unser nächstes GCL-Welt-Delegiertentreffen – „GCL Feier, Konsolidierung, Erneuerung“ Nr. 168, September 2017

Original: *Englisch*

Liebe Freundinnen und Freunde im Herrn!

1. Seid begrüßt im Namen des GCL-Weltvorstands. Es sind noch etwa 10 Monate bis zu unserem nächsten GCL-Welt-Delegiertentreffen und Zeit, uns auf dieses große Ereignis im Leben der GCL vorzubereiten.¹
2. Unsere Schriften und Liturgie sind voll mit Beispielen von „Zeiten der Vorbereitung“, z.B.: Fastenzeit, Advent etc. Auch wir begeben uns nun in eine Zeit der Vorbereitung, in der wir uns auf den Weg zu unserem nächsten GCL-Welt-Delegiertentreffen begeben. In diesem Sinn hat unser Treffen bereits begonnen. So halten wir inne, machen Inventur und sehen uns um. D.h., wir „machen uns hellhörig für die Zeichen der Zeit und die Bewegungen des Geistes“ (AG 6).
3. Zuerst rufen wir uns das Bild in Erinnerung, das Ignatius in seiner „Betrachtung der Menschwerdung“ (EB 102) gezeichnet hat, dessen Echo wir auch in der Präambel unserer AG antreffen. Wir erkennen die Drei Göttlichen Personen, die auf die Menschen herabschauen, wie alle zur Hölle fahren, und so die Rettung der Menschheit beschließen. Wir erkennen auch das große Verlangen Gottes, sich ganz auf uns einzulassen, sowohl als die Objekte Seiner großen Sendung als auch als deren Mitarbeiter.
4. Zweitens sehen wir uns mit einigen kontextuellen Realitäten konfrontiert, von denen wir spüren, dass sie in unserer GCL-Weltgemeinschaft ein Echo auslösen. Insgesamt scheinen diese Realitäten den Samen für eine tiefere Erneuerung der GCL-Weltgemeinschaft, für unsere persönliche Berufung im Leben und für eine Stärkung unserer apostolischen Präsenz in der Welt zu enthalten.



Die erste kontextuelle Wirklichkeit – Unser 50-Jahre-Jubiläum

5. Die erste Wirklichkeit ist das Ereignis des 50-jährigen Jubiläums der GCL seit ihrer Erneuerung im Jahre 1967 – ein markanter Meilenstein und Zeit für Dankbarkeit, Feiern und – ignatianisch – eine Zeit des Rückblicks und der Auswertung. Ermutigt durch unsere eigenen Allgemeinen Grundsätze suchen wir die Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist, wie Er sich, in unsere Herzen eingeschrieben, in jeder Situation des täglichen Lebens aufs Neue ausdrückt (AG 2).

¹ Vgl. 4. Brief des Präsidenten der W-GCL – Einberufung des Welt-Delegiertentreffens nach Buenos Aires 2018: <http://bit.ly/Convocation-enPDF> bzw. eine deutsche Übersetzung.

6. Die fundamentalen Themen zum Feiern spiegeln sich in den besonders signifikanten Gnadengaben, die die GCL in diesen 50 Jahren erhalten hat. Diese Gnaden haben vor allem mit der zunehmend klareren Identität der GCL, der Gemeinschaft, der Sendung und mit Unterscheidungsprozessen zu tun. Nehmen wir uns alle Zeit, ihre konkrete Bedeutung für uns zu reflektieren, auf allen Ebenen der GCL, und wie wir sie unseren konkreten Umständen entsprechend leben.
7. Das Feiern früherer Gnadengaben ist auch eine gute Gelegenheit, auf unseren bisherigen Weg in Ehrlichkeit zurückzuschauen. So schauen wir zurück auf unsere gnadenreiche Geschichte, um für die Zukunft besser zu unterscheiden und sichereren Schrittes mit Gottes Begleitung Seiner Sendung zu folgen.

Die zweite kontextuelle Wirklichkeit – ein Pontifikat der kirchlichen Erneuerung

8. Das Pontifikat von Papst Franziskus lädt uns ein zu einer neuen Vision, Tiefe und Erfahrung des Katholizismus von heute. Wir sind zu einer echten Umkehr gerufen bezüglich der Weise, wie wir, die Kirche, uns selbst und der Welt gegenüber präsent sind. Seine verschiedenen päpstlichen Verlautbarungen befürworten bedeutende Reformen bezüglich Theologie, Ekklesiologie und v.a. der pastoralen Praxis. Wir wollen mit Freude und Hoffnung diese wesentlichen Reformen mit dem Papst und der Kirche gehen.
9. Vor allem hören wir den Papst, wie er von Kollegialität zu uns spricht, von einer stärker nach außen gerichteten Sendung in der Welt, die sich bis an die Peripherie wagt, wo wir, die Laien, besonders präsent sind. Er ruft uns, als Kirche etwa die Rolle eines „Feldlazarets“ zu übernehmen und die „Option für die Armen“ zu leben. Er spricht oft von Barmherzigkeit, Freude, Inklusion, Bewahrung der Schöpfung und persönlich ein Leben ständiger Unterscheidung und Umkehr zu führen.
10. Papst Franziskus hat auch erneut einen grundsätzlichen Appell an die Laien gerichtet, in dem er wieder die Themen des II. Vatikanischen Konzils² aufgreift (im Geist, wenn auch nicht immer direkt zitiert) und durch seine heutige Sichtweise ergänzt. Mehr denn je fühlen wir (die GCL) uns zum „Fühlen mit der Kirche“, dem „sensus fidelium“³ gerufen, um gut unterschiedene Optionen nach dem Willen Gottes zu treffen, was unseren bescheidenen Beitrag zum Wohle der Kirche und der Welt betrifft.

Die dritte kontextuelle Wirklichkeit – der erneuerte Ruf an die Laien in der Welt von heute

(i) Die Erneuerung der Laien

11. Papst Franziskus' Ansichten über die Laien sind für uns von besonderem Interesse und Inspiration. Papst Franziskus ruft auf zu einem „neuen Erwachen“, indem er betont, dass wir, die Laien, aufgrund unserer Taufe gesandt sind, ebenfalls am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi teilzuhaben. Schließlich sind unsere Apostolate vom Herrn selbst dazu bestimmt, Seine Erlösung und Freundschaft in jeden Winkel der Erde und in alle Lebenssituationen zu tragen.

² Z.B. in „Gaudium et Spes“ und im „Dekret über das Laienapostolat“

³ „Regeln über die kirchliche Gesinnung“ (EB 352 et al.)

12. Der Papst findet besonders scharfe Worte zur „Sünde des Klerikalismus“ und unseren kollektiven (d.i. Kleriker und Laien) Bedarf der Reform. Welche Reformen immer für die kirchliche Hierarchie geplant sind, sie betreffen uns als Laien genauso, die wir dazu neigen, uns mitschuldig zu machen an einer selbstbezogenen Kirche, statt uns um eine missionarischere Perspektive in der Welt zu bemühen. Unsere Welt als Laien ist die der Familien, Schulen, Pfarren, des politischen Engagements, des Berufs, der Arbeit, der Kultur etc. Der Appell des Papstes an uns alle (Priester, Ordensmitglieder und Laien) ist, uns stärker und demütiger im Geist gemeinsamen Dienens in unseren jeweiligen Berufungen und missionarischen Bereichen zu engagieren.
13. Wie leben wir als Laien eine neue Wertschätzung unserer GCL-Berufung als Laien? Als GCLerinnen und GCLer sind wir besonders gesegnet mit den Gaben, Einsichten und Gnaden der stets relevanten Geistlichen Übungen des hl. Ignatius. Mit diesen Gaben fühlen wir uns besonders gerüstet und speziell vorbereitet auf die Herausforderung von Papst Franziskus, die Sendung der Laien in der Welt von heute so gut wie möglich zu leben. Dabei bleibt uns stets bewusst, dass wir auf diesem Weg selbst den Ruf zu einer tieferen persönlichen Bekehrung erfahren werden.

(ii) Unsere Welt von heute

14. Wir müssen hier nicht die endlose Litanei der Nöte unserer Zeit aufzählen. Unsere Medien sind voll davon. Es genügt die Feststellung, dass wir wahrscheinlich bisher noch nie im Kollektiv gleichzeitig mit so vielen Themen wie Krieg, Hunger, Massenmigration, Polarisierung von Reichtum und Armut, Zerfall der Familie, Missachtung der Umwelt und Verweigerung der fundamentalsten Menschenrechte konfrontiert sind, wie es heute der Fall ist.
15. Ein Blick auf die globalen Websites und in die Literatur der GCL genügt, um zu erkennen, wie viele unserer GCL-Mitglieder im Alltag mit diesen Prüfungen konfrontiert sind. Obwohl einige von uns das Glück haben, von diesen Schwierigkeiten kaum berührt zu sein, sind wir dennoch gerufen, sie nicht nur unserem Glauben gemäß anzusprechen – sondern auch gemäß der Empfehlung unseres Libanon-Mandates.
16. Wie können wir auf diese großen Nöte unserer Welt antworten? Und wieder: erinnern wir uns daran, in welcher günstiger Position wir als Laien, als GCLerInnen mit ignatianischem Charisma sind, um die Botschaft Christi und Seine Sendung in die ganze Welt zu tragen. Wir bemühen uns, mit der neu erwachenden zentralen Rolle der Laien und ihrer Berufung voll zu kooperieren und uns mit der gesamten Kirche für Christi globale Mission einzusetzen.

Eine Zeit des „Kairos“

17. Die bisherigen Überlegungen legen es nahe, dass wir eine Zeit des „Kairos“ erleben⁴. Wörterbuch-Definitionen besagen, eine Zeit des „Kairos“ ist der besonders günstige Augenblick, eine bewusste Handlung zu setzen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen. Die Umstände und Dynamik unserer Zeit

⁴ Vgl. 4. Brief des W-GCL-Präsidenten – Einberufung des Welt-Delegiertentreffens in Buenos Aires 2018: <http://bit.ly/Convocation-enPDF> bzw. eine deutsche Übersetzung.

scheinen uns nahezulegen, dass wir uns jetzt in so einem „Augenblick“ befinden. Daher sind wir bestrebt, auf diesen Augenblick im Geiste des Rückblicks, der Konsolidierung und des ganzen Engagements, sowohl persönlich als auch gemeinsam als weltweite Gemeinschaft zu antworten. Das kommende Welttreffen bietet uns eine besondere Möglichkeit dafür.

Die Reise zu unserem GCL-Welt-Delegiertentreffen – und zwei „Schritte“

18. Bisher haben wir drei umfangreiche kontextuelle Wirklichkeiten beschrieben. Und jetzt, zur Erinnerung und wie im Einberufungsbrief vorgestellt, wollen wir euch drei Signale wieder-geben, die uns hoffentlich den Weg zum Welttreffen und unsere Erfahrung dort erhellen werden:

- a) **Das Thema:** „GCL, eine Gabe an die Kirche und die Welt“
- b) **Das Schriftwort:** „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach“ (Mk 6,38)
- c) **Die Gnade:** „Wie ersehnen eine tiefere Verinnerlichung, wie wir unser GCL-Charisma in der Welt von heute leben.“

19. Zusätzlich, und im Zusammenhang mit dem oben Gesagten, haben wir auch schon zwei Schritte vorgeschlagen (siehe Einberufungsbrief), die wir hier ebenfalls wieder-geben:

a) **1. Schritt – Rückblick und Erneuerung dessen, wie wir unser GCL-Charisma leben:** Rückblickend auf die vielen Gnadengaben, die wir aufgrund unserer GCL-Berufung und in ihr erfahren haben, streben wir nach größerer Tiefe und Vervollkommnung unseres Lebens gemäß unserem GCL-Charisma. D.h. wir erstreben ein persönliches und gemeinschaftliches Leben gemäß den drei Säulen der GCL, die da sind Spiritualität, Gemeinschaft und Sendung. Wir wollen persönlich so weit wie möglich der Einladung von Papst Franziskus folgen zu einem neuen Erwachen der Laien und zum persönlichen Engagement für die Sendung Christi in unserem Alltag – und dem darin implizierten Vorgang von ständigem Gebet, Handeln und Bekehrung.

b) **2. Schritt – Unser GCL-Charisma in der Welt von heute leben:** Wir wollen uns so weit wie möglich in der Welt einsetzen, persönlich und gemeinsam, entsprechend dem GCL-Charisma und je nach unseren Lebensumständen. Indem wir das tun, geben wir Antwort auf die Anregungen von Papst Franziskus, auf den Geist des II. Vatikanums und unsere eigenen AG, die uns daran erinnern, dass „Der Geist ... fordert uns heraus, den Ernst unserer Verantwortung zu erkennen und immer wieder Antworten auf die Bedürfnisse unserer Zeit zu suchen. ... (AG 2).

20. In dieser Ausgabe von Projects wollen wir den ersten Schritt etwas näher darstellen. In der nächsten Ausgabe von Projects (Projects 169) wollen wir den zweiten Schritt näher darstellen.

21. **Ein Vorschlag zur Reflexion über den „ersten Schritt“:** Als Teil unseres Weges zum nächsten GCL-Welttreffen betrachten wir:

- a) **Unsere Geschichte:** Lasst uns zurückblicken auf die Gnadengaben, die wir in unserer 50-jährigen Geschichte auf den verschiedenen Ebenen der GCL erfahren haben, d.h. auf der Welt-, nationalen,

Gruppen- und persönlichen Ebene. Während wir auf Weltebene einige gemeinsame Wahrnehmungen haben werden, könnte es auf den anderen Ebenen bedeutende Unterschiede geben, da die Gnaden je nach Kontext unterschiedlich empfangen und gelebt werden, sei er national, lokal, kulturell oder was immer. Auf diese Weise betrachten wir den Reichtum an Diversität bezüglich Leben und Aktion der GCL weltweit.

b) **Erneuerte Wertschätzung unseres Charismas:** Beseelt durch die vorangegangenen Reflexionen, beantworten wir nun die Frage, die uns Christus gestellt hat: „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach“. Wir erbitten die Gnade der erneuerten Wertschätzung unseres Charismas.

c) **Erneuerter Leben unseres Charismas:** Wie können wir also persönlich unsere Berufung und Sendung in unserem Alltag tiefer leben? (Die Reflexion hier ist ein Vorspiel für Projects 169.)

22. Wir hoffen, dass die hier angebotenen Reflexionen, sowie jene in Projects 169, hilfreich sind, um uns auf das nächste Welttreffen einzustimmen und auch für künftige Unterscheidungen, was die Richtungen der GCL betrifft. Wir erbitten dringend euren vollen Einsatz auf dem Weg, der vor uns liegt. Die Vorbereitungen auf das Welttreffen laufen weiter. Wenn ihr also Ideen oder Inspirationen habt, würden wir uns sehr darüber freuen, von euch zu hören. Bitte schickt eure Kommentare an unseren Geschäftsführenden Sekretär Alwin Macalalad⁵ bis spätestens 30. November 2017.

23. Wir blicken hoffnungsvoll auf das, was vor uns liegt und lassen uns durch die Worte des hl. Paulus inspirieren: „Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder uns ausdenken können, er werde verherrlicht.“ (Eph 3,20-21a).

Vereint in Gebet und Aktion,

Chris Hogan, Vorstandsmitglied & **Mauricio Lopez**, Präsident
mit dem GCL- Weltvorstand und in seinem Namen

⁵ exsec@cvx-clc.net